



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Start-up-Ökosystem in Frankreich

Handout zur Zielmarktanalyse

Markterkundung, 09. - 12. Juni 2025



Durchführer



Deutsch-Französische
Industrie- und Handelskammer
Chambre Franco-Allemande
de Commerce et d'Industrie

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich)
18 rue Balard
75015 Frankreich

Text und Redaktion

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich)

Stand

April 2025

Druck

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich)

Gestaltung und Produktion

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich)

Bildnachweis

Frédérique Madi

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU 2025 für die Markterkundung für deutsche Start-ups nach Frankreich erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	1
Abkürzungsverzeichnis	2
1 Abstract	3
2 Wirtschaftsdaten kompakt	4
Weitere Informationen über Start-up-Aktivitäten in Frankreich	10
3 Branchenspezifische Informationen	11
3.1 Marktpotenziale und -chancen	11
3.1.1 Dynamik des französischen Start-up Ökosystems.....	11
3.1.2 Staatliche Innovationsimpulse, Technologiefokus und internationale Vernetzung	12
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren	14
3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele.....	15
3.4 Wettbewerbssituation.....	16
3.4.1 HealthTech	16
3.4.2 FinTech.....	16
3.4.3 Cybersicherheit.....	18
3.4.4 Raumfahrt, Luftfahrt und autonome Systeme.....	18
3.4.5 DeepTech.....	20
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Start-up-Szene in Frankreich.....	20
4 Kontaktadressen	23
Quellenverzeichnis	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geografische Verteilung der Medizintechnik-Unternehmen in Frankreich	17
Abbildung 2: Verteilung der französischen FinTechs nach Kategorien.....	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: GTAI-Informationen zu Frankreich.....	10
Tabelle 2: SWOT-Analyse.....	22

Abkürzungsverzeichnis

ACPR	Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (Französische Banken- und Versicherungsaufsicht)
AI	Artificial Intelligence (Künstliche Intelligenz)
AMF	Autorité des Marchés Financiers (Französische Finanzmarktaufsicht)
ANITI	Artificial and Natural Intelligence Toulouse Institute (Forschungsinstitut für KI, Teil der 3IA-Zentren)
ANS	Agence du Numérique en Santé (Französische Agentur für digitale Gesundheit)
ANSSI	Agence Nationale de la Sécurité des Systèmes d'Information (Französische Cybersicherheitsbehörde)
B2B	Business to Business
B2C	Business to Consumer
CNES	Centre National d'Études Spatiales (Französisches Raumfahrtzentrum)
CNRS	Centre National de la Recherche Scientifique (Nationales Zentrum für wissenschaftliche Forschung)
CORAC	Conseil pour la Recherche Aéronautique Civile (Rat für zivile Luftfahrtforschung)
EHDS	European Health Data Space (Europäischer Gesundheitsdatenraum)
ESG	Environmental, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)
EU	Europäische Union
EY	Ernst & Young (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)
GTAI	Germany Trade & Invest
HEC	Hautes Études Commerciales (Elite-Business-School in Paris)
IFAR	International Forum for Aviation Research
INRIA	Institut National de Recherche en Informatique et en Automatique (Nationales Institut für Informatik & Automatisierung)
Inserm	Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale (Nationales Institut für Gesundheit & medizinische Forschung)
IoT	Internet of Things (Internet der Dinge)
IPCEI	Important Projects of Common European Interest
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LLM	Large Language Model (Großes Sprachmodell)
MIAI	Multidisciplinary Institute in Artificial Intelligence (Teil der 3IA-Zentren in Grenoble)
NIS2	EU-Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit
ONERA	Office National d'Études et de Recherches Aérospatiales (Französisches Luft- und Raumfahrtforschungszentrum)
PSL	Université Paris Sciences & Lettres
PRAIRIE	PaRis Artificial Intelligence Research InstitutE (Teil der 3IA-Zentren)
RESQUE	RESilience QUantique (Franz. Projekt im Cybersecuritysektor)
SAF	Sustainable Aviation Fuel (Nachhaltiger Flugkraftstoff)
SNITEM	Syndicat National de l'Industrie des Technologies Médicales (Franz. Verband für Medizintechnologien)
URSSAF	Union de Recouvrement des cotisations de Sécurité Sociale et d'Allocations Familiales (Französische Sozialversicherungs- und Beitragseinzugsstelle)
USD	United States Dollar (US-Dollar)
VC	Venture Capital (Risikokapital)

1 Abstract

Frankreich zählt im Jahr 2024 zu den führenden Innovations- und Start-up-Märkten Europas. Mit über 15.000 aktiven Start-ups im Jahr 2024 und einem Zuwachs von rund 3.500 Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten verfügt das Land über eines der dynamischsten Ökosysteme in der EU.¹ Der Anteil von Start-ups an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung nimmt kontinuierlich zu: Im Jahr 2023 generierte der Sektor einen Gesamtumsatz von knapp 10 Milliarden Euro, wovon 40 % international erwirtschaftet wurden. Start-ups spielen zudem eine zentrale Rolle in der nationalen Beschäftigungsstrategie. Laut Daten von France Digitale und EY wurden im Jahr 2024 über 200.000 neue Arbeitsplätze geschaffen – davon 50.000 direkt in Start-ups –, was den gesamten Beschäftigungseffekt auf über 1,3 Millionen direkte und indirekte Stellen ansteigen ließ. Regionen wie Okzitanien, Auvergne-Rhône-Alpes und Nouvelle-Aquitaine verzeichneten Zuwächse von über 30 % im Start-up-Bereich.²

Die nationale Start-up-Politik ist eng an die makroökonomische Strategie des Investitionsplans *France 2030* gekoppelt, mit einem Gesamtbudget von 54 Milliarden Euro, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und zukünftige Technologien zu fördern. Ziele sind der technologische Strukturwandel, die Stärkung strategischer Sektoren sowie die gezielte Förderung junger, technologieorientierter Firmen. Relevante Branchen sind insbesondere Künstliche Intelligenz (KI), Gesundheits- und Biotechnologie, Digitalisierung, neue Energien, nachhaltige Mobilität und DeepTech.³ Im Bereich der Künstlichen Intelligenz wurden im Rahmen von France 2030 1,5 Milliarden Euro an öffentlichen Fördermitteln mobilisiert, ergänzt durch 506 Millionen Euro an privaten Co-Finanzierungen, um Frankreich als führenden Akteur in der KI-Entwicklung zu positionieren.⁴

Neben der klassischen Finanzierungsförderung über die öffentliche Investitionsbank Bpifrance setzt die französische Politik auf wachstumsorientierte Programme wie *French Tech 2030*, *French Tech Next 40/120*, sowie auf den gezielten Ausbau europäischer Kooperationen. Diese Initiativen tragen dazu bei, Frankreichs Position als führendes Technologiezentrum in Europa zu festigen. Die zunehmende Internationalisierung der französischen Start-up-Szene spiegelt sich in der Umsatzentwicklung sowie in der aktiven Teilnahme an EU-weiten Innovationsplattformen und Messeformaten, wie Viva Tech, wider. Laut Tech.eu haben französische Tech-Unternehmen im Jahr 2024 insgesamt 10,8 Milliarden Euro an Finanzmitteln eingeworben, was 14,5 % der gesamten europäischen Investitionen entspricht. Besonders hervorzuheben sind dabei die Sektoren Transport, Künstliche Intelligenz und Fintech, die maßgeblich zum Wachstum beigetragen haben.⁵ Ein bemerkenswerter Indikator für die Reife des französischen Start-up-Ökosystems ist zudem der zunehmende Fokus auf nachhaltige Geschäftsmodelle: Über 80 % der Start-ups streben laut aktuellen Erhebungen innerhalb der nächsten drei Jahre Rentabilität an. Parallel dazu wuchs der durchschnittliche Jahresumsatz im Jahr 2023 um 27 % – ein deutliches Zeichen für die wirtschaftliche Dynamik der Branche.⁶ Neben klassischen Venture-Capital-Finanzierungen gewinnen Programme zur öffentlichen Vor- und Wachstumsfinanzierung sowie Public-Private-Partnerships an Bedeutung.

Im internationalen Vergleich zählt Frankreichs Hauptstadt zu den weltweit führenden Innovationsstandorten: Laut dem *Global Startup Ecosystem Report 2024* von *Startup Genome* belegt Paris Platz 14 im weltweiten Ökosystem-Ranking. Paris ist dabei eines der wenigen Ökosysteme, das zwischen 2022 und 2023 keinen Rückgang bei Exits verzeichnete: Mit 289 Exits in diesem Zeitraum liegt die Hauptstadt auf Platz 5 weltweit. Das Wachstum wird durch den Erfolg international beachteter Start-ups wie Mistral AI, einem führenden generativen KI-Unternehmen, untermauert, das 2023 über 500 Millionen USD Kapital einwerben konnte.⁷

Für deutsche Start-ups bietet Frankreich ein innovationsfreundliches Umfeld mit klar definierten, staatlichen Zielstrukturen, attraktiven Förderprogrammen und einem aktiven europäischen Kooperationsrahmen. Die politische Priorisierung technologischer Souveränität und die internationale Offenheit machen Frankreich zu einem zukunftssträchtigen Zielmarkt für technologieorientierte Geschäftsmodelle.

¹ France Digitale & EY, 2024.

² France Digitale, 2024.

³ Ministère de l'économie des finances et de la souveraineté industrielle et numérique, 2023.

⁴ Invest in Côte d'Azur, 2023.

⁵ Djurickovic, 2025.

⁶ France Digitale, 2024.

⁷ Startup Genome, 2024.

2 Wirtschaftsdaten kompakt

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Frankreich

Dezember 2024



Bevölkerung und Ressourcen

Fläche (km ²)	549.087
Einwohner (Mio.)	2024: 66,5*; 2029: 67,0*; 2034: 67,5*
Bevölkerungswachstum (%)	2024: 0,2*; 2029: 0,1*; 2034: 0,1*
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)	2024: 1,6*
Altersstruktur	2024: 0-14 Jahre: 16,5%; 15-24 Jahre: 12,3%; 25-64 Jahre: 49,0%; 65 Jahre und darüber: 22,1%*
Geschäftssprache(n)	Französisch
Rohstoffe	Kohle, Eisenerz, Bauxit, Zink, Uran, Antimon, Arsen, Pottasche, Feldspat, Flussspat, Gips, Gold, Erdöl, Kaolin, Niob, Tantal und Ton

Wirtschaftslage

Währung	Bezeichnung Euro-Referenzkurs (Oktober 2024) Jahresdurchschnitt	Euro; 1 Euro = 100 Cent 1 Euro = 1,088 US\$ 2023: 1 Euro = 1,081 US\$ 2022: 1 Euro = 1,053 US\$ 2021: 1 Euro = 1,183 US\$
Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)		
- Mrd. US\$		2023: 3.053; 2024: 3.174*; 2025: 3.283*
- Mrd. Euro		2023: 2.822; 2024: 2.913*; 2025: 2.992*
BIP/Kopf (nominal)		
- US\$		2023: 46.305; 2024: 48.012*; 2025: 49.527*
- Euro		2023: 42.812; 2024: 44.061*; 2025: 45.127*
BIP/Kopf in Kaufkraftstandard		2021: 33.700; 2022: 35.500; 2023: 38.000
BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)		2022: Handel/Gaststätten/Hotels 13,4; Bergbau/Industrie 13,3; Transport/Logistik/Kommunikation 10,7; Bau 5,6; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 2,1; Sonstige 55,0
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)		2022: Privatverbrauch 53,4; Bruttoanlageinvestitionen 25,3; Staatsverbrauch 24,0; Bestandsveränderungen 1,2; Außenbeitrag - 3,9

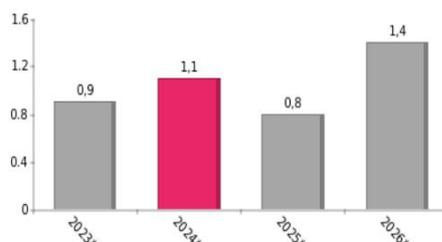
* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-1-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt
Veränderung in %, real



Inflationsrate (%)	2023: 5,7*; 2024: 2,4*; 2025: 1,9*
Arbeitslosenquote (%)	2023: 7,3*; 2024: 7,4*; 2025: 7,5*
Haushaltssaldo (% des BIP)	2023: -5,5*; 2024: -6,2*; 2025: -5,3*
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)	2023: -2,0*; 2024: -0,5*; 2025: -0,3*
Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)	2023: 24,9; 2024: 22,3*; 2025: 21,9*
Ausgaben für F&E (% des BIP)	2019: 2,2; 2020: 2,3; 2021: 2,2
Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)	2023: 109,9*; 2024: 112,7*; 2025: 115,3*
Ausländische Direktinvestitionen	
- Nettotransaktionen (Mio. US\$)	2021: 34.109; 2022: 75.979; 2023: 42.032
- Bestand (Mio. US\$)	2021: 944.582; 2022: 947.200; 2023: 1.012.705
- Hauptländer (Anteil in %, Bestand)	2023: Luxemburg 20,8; Niederlande 13,0; Schweiz 12,8; Deutschland 11,2; Vereinigtes Königreich 10,8; Belgien 8,0; USA 6,8; Spanien 3,4; Italien 2,5; Sonstige 10,7
- Hauptbranchen (Anteil in %, Bestand)	2023: Verarb. Industrie 34,3; Immobilien 19,1; Finanzen und Versicherungen 13,6; Handel/Kfz-Reparaturdienste 9,8; IuK 5,4; Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl. 3,6; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstl. 3,1; Transport 2,4; Bau 2,3 Sonstige 6,4
Währungsreserven (Mrd. US\$, zum 31.12.)	2021: 53,6; 2022: 52,8; 2023: 29,6
Auslandsverschuldung (Mrd. Euro, zum 31.12.)	2021: 2.827; 2022: 2.954; 2023: 3.101

Außenwirtschaft

Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)	2021	%	2022	%	2023	%
	Ausfuhr	585,4	20,0	618,3	5,6	640,2
Einfuhr	715,9	23,3	819,4	14,5	777,1	-5,2
Saldo	-130,5		-201,1		-136,9	

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-2-

*Aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit wird der Warenhandel des Landes in US\$ angegeben. Den Warenhandel auf Eurobasis finden Sie bei [Eurostat](#).

Exportquote (Exporte/BIP in %)

2021: 19,7; 2022: 22,1; 2023: 21,0

Exportgüter nach SITC
(% der Gesamtexporte)

2023: Chem. Erzeugnisse 19,2; Maschinen 11,5; Nahrungsmittel 9,1; Kfz und -Teile 9,0; Sonstige Fahrzeuge 6,6; Elektrotechnik 4,4; Textilien/Bekleidung 3,4; Elektronik 3,4; Getränke/Tabak 3,4; Eisen und Stahl 2,3; Sonstige 27,7

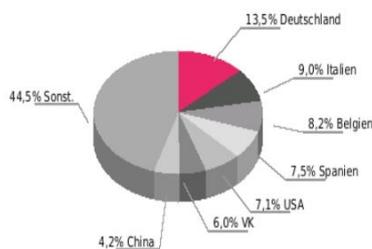
Importgüter nach SITC
(% der Gesamtimporte)

2023: Chem. Erzeugnisse 13,7; Kfz und -Teile 10,8; Maschinen 10,1; Nahrungsmittel 8,4; Elektronik 5,5; Elektrotechnik 5,1; Gas 4,9; Textilien/Bekleidung 4,6; Erdöl 4,0; Petrochemie 3,7; Sonstige 29,2

Hauptabnehmerländer

Hauptabnehmerländer

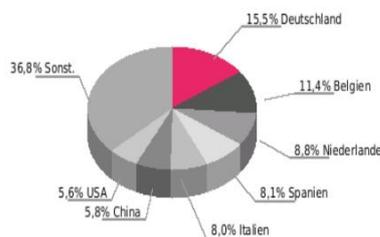
2023; Anteil in %



Hauptlieferländer

Hauptlieferländer

2023; Anteil in %



Dienstleistungshandel (Mrd. US\$,
Veränderung zum Vorjahr in %,
Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte	304,1	23,8	344,3	13,2	360,1	4,6
DL-Importe	262,8	15,6	289,5	10,2	320,2	10,6
Saldo	41,4		54,8		39,9	

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-3-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)

Das Land profitiert im Rahmen seiner EU-Mitgliedschaft von den Freihandelsabkommen der EU. Derzeit bestehen Abkommen mit 78 Staaten; weitere Freihandelsabkommen werden zurzeit verhandelt.; Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

EU, seit 01.01.1958 (EWG/EG)

Außenhandel Deutschlands mit Frankreich

Warenhandel (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
dt. Exporte	102,7	13,0	118,2	15,0	119,8	1,4
dt. Importe	61,9	9,9	70,0	13,0	69,8	-0,3
Saldo	40,8		48,2		50,1	

Halbjahreswert (Mrd. Euro)

- deutsche Exporte

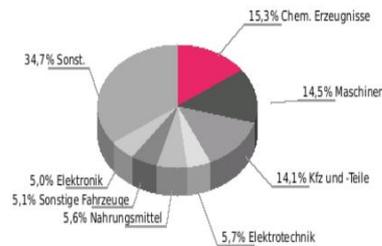
H1/2024: 62,3 (0%)

- deutsche Importe

H1/2024: 34,8 (-3,6%)

Deutsche Exportgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC
2023; % der Gesamtexporte



Deutsche Importgüter nach SITC (% der Gesamtimporte)

2023: Chem. Erzeugnisse 19,7; Kfz und -Teile 12,9; Maschinen 12,5; Nahrungsmittel 7,4; Sonstige Fahrzeuge 5,2; Elektrotechnik 5,2; Eisen und Stahl 4,9; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 3,4; NE-Metalle 2,7; Mess- und Regeltechnik 2,3; Sonstige 23,8

Rangstelle bei deutschen Exporten

2023: 2 von 239 Handelspartnern

Rangstelle bei deutschen Importen

2023: 6 von 239 Handelspartnern

Dienstleistungshandel (ohne Reiseverkehr) (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Einnahmen	22,0	13,9	24,9	13,1	25,1	1,0
Ausgaben	17,5	24,1	20,0	14,1	21,7	8,7
Saldo	4,5		4,9		3,4	

Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)

- Bestand

2020: 50.578; 2021: 56.762; 2022: 57.556

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-4-

- Nettotransaktionen	2021: +6.633; 2022: +15.749; 2023: +6.830*
Direktinvestitionen Frankreichs in Deutschland (Mio. Euro)	
- Bestand	2020: 29.037; 2021: 26.108; 2022: 27.347
- Nettotransaktionen	2021: +7.678; 2022: +13.691; 2023: +2.857*
Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 21.07.1959; in Kraft seit 04.11.1961
Investitionsschutzabkommen	Kein Abkommen
Auslandshandelskammer	Paris; www.francoallemand.com
Deutsche Auslandsvertretung	Paris; www.paris.diplo.de/
Auslandsvertretung Frankreichs in Deutschland	Berlin; www.ambafrance.de

Außenhandel der EU mit Frankreich

Warenhandel EU-27 (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)	2021	%	2022	%	2023	%
Exporte der EU	420,8	18,3	499,2	18,6	491,0	-1,6
Importe der EU	275,2	17,6	330,7	20,2	329,0	-0,5
Saldo	145,6		168,5		162,0	

Halbjahreswert EU-27 (Mrd. Euro)	
- Exporte der EU	H1/2024: 244,5 (-4,9%)
- Importe der EU	H1/2024: 162,2 (-4,4%)

Dienstleistungshandel EU-27 (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)	2020	%	2021	%	2022	%
DL-Exporte der EU	101,1	-14,7	117,0	15,8	144,8	23,7
DL-Importe der EU	80,9	-17,4	94,9	17,2	119,6	26,1
Saldo	20,2		22,2		25,2	

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Treibhausgasemissionen (tCO ₂ eq. pro Kopf)	2011: 6,1; 2021: 5,1
Treibhausgasemissionen (Anteil weltweit in %)	2011: 0,9; 2021: 0,7
Emissionsintensität (tCO ₂ eq. pro Mio. US\$ BIP)	2011: 138,2; 2021: 115,9
Erneuerbare Energien (Anteil am Primärenergieangebot in %)	2011: 7,0; 2021: 11,6
Emissionsstärkste Sektoren (2021, nur national, Anteil in %)	Transport: 30,2; Landwirtschaft: 17,0; Gebäude: 16,1
Stromverbrauch/Kopf (kWh)	2022: 6.639

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-5-

Sustainable Development Goals Index
2024 5 von 167 Ländern

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien	Keine Risikoeinstufung
Corruption Perceptions Index 2023 (Rang)	20 von 180 Ländern
Logistics-Performance-Index 2023 (Rang)	13 von 139 Ländern
Internetqualität 2023 (Rang)	5 von 121 Ländern

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/frankreich abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, Bundesbank, CIA, Climatewatch, Destatis, Energyinstitute, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, OECD, SDSN, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UN-Stats, Transparency International, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die **kursiv gedruckten Daten** stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Ihre Ansprechpartnerin
bei Germany Trade & Invest:

Barbara Kussel
T +49 (0) 228 249 93-365
barbara.kussel@gtai.de

**Germany Trade & Invest
Standort Bonn**
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Deutschland
T +49 (0)228 249 93-0
trade@gtai.de
www.gtai.de

**Germany Trade & Invest
Hauptsitz**
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Deutschland
T +49 (0)30 200 099-0
invest@gtai.de
www.gtai.de/en/invest

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-6-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Informationen über Start-up-Aktivitäten in Frankreich

Tabelle 1: GTAI-Informationen zu Frankreich

GTAI-Informationen zu Frankreich	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	Link zur SWOT-Analyse
Branche kompakt	Link zur Branche kompakt
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Frankreich	Link zu Recht kompakt

3 Branchenspezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und -chancen

Frankreichs Start-up-Ökosystem hat sich in den letzten Jahren zu einem der dynamischsten und strategisch geförderten Innovationsräume Europas entwickelt. Der Erfolg ist das Ergebnis gezielter industriepolitischer Maßnahmen, umfangreicher öffentlicher und privater Investitionen sowie einer klaren Positionierung Frankreichs als technologisch souveräner Standort in zentralen Zukunftsbranchen. Im europäischen Vergleich positioniert sich Frankreich als bedeutender Akteur im Bereich Venture Capital (VC)-Investitionen. Im Jahr 2024 verzeichnete Europa insgesamt 50 Milliarden US-Dollar an VC-Investitionen, wobei Frankreich einen erheblichen Anteil beisteuerte und seine Position als zweitgrößter VC-Markt in Europa festigen konnte.⁸

3.1.1 Dynamik des französischen Start-up-Ökosystems

Frankreichs Innovationslandschaft wird stark von der Hauptstadtregion Paris dominiert, die als Herzstück des nationalen Start-up-Ökosystems gilt. Mit über 8.000 aktiven Start-ups konzentriert sich ein erheblicher Teil der unternehmerischen Aktivitäten auf die Metropole, die zudem mit *Station F* den größten Start-up-Campus der Welt beherbergt.⁹ Dieses internationale Aushängeschild bietet nicht nur moderne Infrastruktur, sondern auch direkten Zugang zu über 150 Venture-Capital-Fonds, Corporate-Partnern und internationalen Märkten, was ihn zu einem zentralen Knotenpunkt für Innovation und Unternehmertum in Frankreich macht. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2017 hat Station F über 5.000 Start-ups unterstützt, darunter bekannte Unternehmen wie *Hugging Face* und *Alan*.¹⁰ Für deutsche Start-ups stellt Station F eine strategisch wertvolle Plattform dar, um sich gezielt im französischen Markt zu positionieren und gleichzeitig auf europäischer Ebene zu expandieren. Programme wie das *International Program*, entwickelt in Zusammenarbeit mit *HEC Paris*, richten sich speziell an internationale Gründer:innen und bieten Unterstützung beim Markteintritt, der Skalierung und beim Aufbau relevanter Netzwerke.¹¹ Die enge Anbindung an Investoren, große Unternehmen und politische Entscheidungsträger macht Station F somit zu einem idealen Sprungbrett für technologieorientierte Geschäftsmodelle. Ein weiterer zentraler Standort ist der *Paris-Saclay-Campus*, einer der führenden europäischen Forschungshubs. Er beherbergt die weltweit höchste Dichte an „highly cited researchers“ – Wissenschaftler:innen, deren Publikationen zu den Top 1 % der meistzitierten weltweit zählen. Damit stellt Paris nicht nur eine unternehmerische, sondern auch eine wissenschaftlich exzellente Umgebung für forschungsintensive Start-ups dar. Im Jahr 2023 konnten französische Start-ups rund 8,3 Milliarden Euro an Kapital einwerben – ein Beleg für die hohe Investitionsattraktivität des Ökosystems. Besonders bemerkenswert ist, dass Frankreich eines von nur zwei europäischen Ländern war, in denen im Vergleich zum Vorjahr mehr Fondsabschlüsse als 2022 verzeichnet wurden.¹²

Auch im darauffolgenden Jahr konnte Frankreich seine führende Rolle unter den europäischen Start-up-Standorten behaupten. Laut EY konnten 723 französische Start-ups im Jahr 2024 insgesamt 7,77 Milliarden Euro an Venture-Capital-Finanzierungen einwerben. Zwar entspricht dies einem Rückgang von 7 % gegenüber dem Vorjahr, liegt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Besonders bemerkenswert ist, dass Frankreich weiterhin die führende Position innerhalb der EU behauptet, obwohl der Abstand zum zunehmend dynamischen deutschen Markt (7,4 Mrd. Euro, +11 %) kleiner wird. Sektorale Entwicklungen unterstreichen die strategische Fokussierung des französischen Ökosystems: Der Bereich Software, insbesondere getrieben durch generative Künstliche Intelligenz, verzeichnete 2024 Investitionen in Höhe von 3 Milliarden Euro, was einem Zuwachs von +46 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der FinTech-Sektor konnte sich deutlich erholen und verzeichnete 840 Millionen Euro, ein Anstieg von 32 %. Ein Blick auf die größten Finanzierungsrunden des Jahres zeigt die strategische Relevanz Frankreichs in zentralen Zukunftsfeldern. Start-ups wie *Mistral AI* (468 Mio. €), *Poolside* (453 Mio. €) und *Electra* (304 Mio. €) belegen die starke Position Frankreichs im internationalen Innovationswettbewerb – insbesondere in der Künstlichen Intelligenz, Energieinfrastruktur und Mobilitätswende. Regional betrachtet konzentrieren sich die Investitionen weiterhin stark auf die Hauptstadtregion: Île-de-France vereinte 67 % der Investitionen, gefolgt von Auvergne-Rhône-Alpes (10 %) und

⁸ Bundesverband Beteiligungskapital, 2024.

⁹ Startup Genome, o. J.

¹⁰ Kelly, 2025.

¹¹ Station F, 2024.

¹² Startup Genome, o. J.

Nouvelle-Aquitaine (6 %) – ein deutliches Zeichen für die ungebrochene Anziehungskraft der Pariser Metropolregion als Venture-Capital-Hotspot. Diese Entwicklungen unterstreichen nicht nur die strukturelle Stärke des französischen Innovationsmodells, sondern auch die Herausforderungen angesichts einer global intensiver werdenden Konkurrenz. Insbesondere Frankreich behauptet sich als einer der wenigen europäischen Märkte, die auch in zukunftsweisenden Technologiefeldern wie generativer KI auf globalem Niveau mithalten können. So flossen europaweit 4,1 Milliarden US-Dollar in diesen Bereich – mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr – wobei Frankreich mit führenden Akteuren wie Mistral AI eine Schlüsselrolle einnimmt und damit seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den innovationsstarken USA weiter ausbaut.¹³

3.1.2 Staatliche Innovationsimpulse, Technologiefokus und internationale Vernetzung

Mit gezielten Programmen unterstützt die französische Regierung das Wachstum ihrer Start-up-Szene. Das Flaggschiffprogramm *French Tech Next40/120* identifiziert und fördert die wachstumsstärksten Start-ups des Landes mit dem Potenzial, zu internationalen Marktführern zu avancieren.¹⁴ Darüber hinaus fungiert das Programm als Reallabor für innovationspolitische Maßnahmen und macht den direkten Dialog zwischen Start-ups und Verwaltung möglich. Vor dem Hintergrund der grünen Transformation hat Frankreich im Jahr 2023 das Programm *Tibi 2* ins Leben gerufen – ein 7,6 Milliarden USD umfassendes Investitionspaket, das speziell auf Start-ups im Bereich der Dekarbonisierungstechnologien ausgerichtet ist. Dieses Vorhaben ergänzt die Ziele des *Green Deal Industrial Plan*, der die Wettbewerbsfähigkeit der französischen Netto-Null-Industrie stärken und einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten soll. Weiterhin genehmigte die Europäische Kommission im Januar 2024 eine steuerliche Förderung in Höhe von 3,1 Milliarden USD zur Unterstützung grüner Industrien in Frankreich.¹⁵

Ein weiteres wesentliches Element der französischen Start-up-Förderung ist die Initiative *La French Tech*, eine staatliche Mission unter dem Dach des französischen Wirtschaftsministeriums. Sie wurde 2013 mit dem Ziel ins Leben gerufen, den Aufbau und die internationale Strahlkraft des französischen Start-up-Ökosystems zu stärken. Die Mission unterstützt technologieorientierte Gründungen mit dem Ziel, Frankreich zu einem der attraktivsten Länder für Start-ups, Talente und Investoren weltweit zu entwickeln. Das French-Tech-Netzwerk umfasst aktuell 114 Standorte, darunter 17 *French Tech Capitales* und 97 *Communautés*, die sich über ganz Frankreich und 67 internationale Städte erstrecken. Mit über 1.400 aktiven Ehrenamtlichen, von denen rund 70 % selbst unternehmerisch tätig sind, bildet das Netzwerk eine der größten dezentralen Innovationsinitiativen Europas. Die French Tech Programme begleiten aktuell 245 Start-ups gezielt durch strukturierte Förderformate wie *French Tech Next40/120*, *Tremplin*, *Rise* und das neue *French Tech 2030*, das direkt mit dem nationalen Investitionsplan *France 2030* verknüpft ist. Diese Programme richten sich sowohl an schnell wachsende Scale-ups als auch an junge Start-ups mit strategischem Potenzial in Schlüsselbranchen wie DeepTech, Greentech oder sozialem Unternehmertum. Ein Alleinstellungsmerkmal ist das Netzwerk von über 60 offiziellen *Correspondants French Tech* innerhalb öffentlicher Institutionen wie *URSSAF*, *France Travail*, *Business France*, der Finanzverwaltung oder dem Außenministerium. Dieses Netzwerk erleichtert Start-ups den Zugang zu staatlichen Dienstleistungen, Finanzierung, Internationalisierung und Regulierungsberatung. Darüber hinaus ist die Initiative eng mit gesellschaftspolitischen Zielsetzungen verbunden: Mit Programmen wie dem *Pacte Parité* (2022) oder *French Tech Tremplin* engagiert sich die Mission für mehr Diversität, Teilhabe und Inklusion im Tech-Sektor.¹⁶

Neben staatlicher Unterstützung floriert auch das private Finanzierungsumfeld. Die VC-Firma *Singular* kündigte Ende 2023 ihren zweiten Fonds in Höhe von 435 Millionen US-Dollar an. Darüber hinaus ist Paris mit *Quantonation* Standort des ersten auf Quantentechnologien spezialisierten Venture-Fonds in Europa – ein Signal für das hohe Vertrauen in DeepTech und Grundlagenforschung „made in France“. Eine bedeutende Rolle spielt auch das Thema Diversität im Zugang zu Kapital. Die französische Initiative *SISTA*, die sich für mehr Beteiligung von Gründerinnen im VC-Markt einsetzt, veranstaltete im Juni 2023 in Paris den ersten *SISTA Summit*, bei dem die Finanzierungslücke für Gründerinnen im Zentrum stand. Auch das Venture Capital Forum Paris 2023 bot Akteuren der europäischen Start-up-Finanzierung eine hochkarätige Plattform für Austausch und Matchmaking.¹⁷

Die Künstliche Intelligenz (KI) zählt zu den strategisch relevantesten Technologiefeldern für die wirtschaftliche Zukunft Frankreichs – insbesondere für das Start-up-Ökosystem. Bereits heute gibt es in Frankreich rund 600 auf KI

¹³ Sebag, 2025.

¹⁴ Startup Genome, o. J.

¹⁵ Startup Genome, o. J.

¹⁶ Gouvernement, 2025.

¹⁷ Startup Genome, o. J.

spezialisierte Start-ups, deren Aktivitäten sich auf Schlüsselbereiche wie Gesundheit, Energie, Mobilität, Verwaltung und Bildung erstrecken. Die französische Regierung misst dem Sektor entsprechend hohe Bedeutung bei und fördert gezielt skalierbare Geschäftsmodelle sowie öffentlich-private Innovationspartnerschaften. Ein bedeutendes Signal in diese Richtung setzte die französische Regierung beim KI-Aktionsgipfel (*AI Action Summit*) am 10. und 11. Februar 2025 in Paris. Mehr als 800 Vertreter:innen aus Politik, Forschung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft kamen zusammen, um gemeinsame Standards für eine verantwortungsvolle KI zu entwickeln. Der Gipfel hatte drei übergeordnete Ziele: den Zugang zu vertrauenswürdiger KI, die Entwicklung nachhaltiger Systeme sowie den Aufbau einer inklusiven globalen KI-Governance.¹⁸ Im Rahmen des Gipfels wurde die Stiftung *Current AI* ins Leben gerufen – eine internationale Public-Interest-Initiative mit einem Startkapital von 400 Millionen Euro, kofinanziert durch die französische Regierung, Google, Salesforce sowie durch mehrere führende Stiftungen. Ziel ist es, Start-ups und Forschungseinrichtungen besseren Zugang zu öffentlichen Datensätzen, Recheninfrastruktur und Open-Source-Tools zu verschaffen. Damit sollen Innovationen gefördert werden, die gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen und zur technologischen Souveränität Europas beitragen.¹⁹ Ziel ist es, technologische Lösungen im Sinne des Gemeinwohls voranzutreiben und neue Marktchancen für junge Unternehmen zu erschließen. Präsident Emmanuel Macron betonte in diesem Zusammenhang die strategische Rolle Frankreichs: „Current AI will contribute to developing our own AI ecosystems in France and Europe, to diversifying the market, and to fostering innovation throughout the world, in a fair and transparent way.“²⁰ Die Initiative unterstreicht Frankreichs Anspruch, nicht nur die Anwendung von KI-Technologien zu fördern, sondern zugleich ein innovationsfreundliches, ethisch ausgerichtetes Umfeld zu schaffen – mit besonderem Fokus auf Start-ups, wissenschaftsnahe Akteure und industrienähe Kooperationen. Sie fügt sich konsequent in die nationale KI-Strategie ein, die Frankreich seit 2018 verfolgt,²¹ und zielt darauf ab, die technologische Souveränität Europas durch ein starkes, kollaboratives Ökosystem aus Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft langfristig zu stärken. Frankreich stellt sich damit nicht nur als Gastgeber eines globalen Gipfels, sondern auch als aktiver Gestalter einer europäischen KI-Souveränität auf.²² Die strategische Verzahnung staatlicher Förderinstrumente mit internationalen Allianzen und privatem Risikokapital macht das französische KI-Ökosystem zu einem besonders attraktiven Standort für technologiegetriebene Gründungen.

Ein entscheidender Treiber für die internationale Sichtbarkeit und strategische Positionierung des französischen Start-up-Ökosystems ist die jährlich in Paris stattfindende *Viva Tech-Messe*. Gegründet im Jahr 2016 durch die *Publicis Groupe* und *Les Echos*, hat sich Viva Tech zur größten Innovations- und Technologiemesse Europas entwickelt. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, Start-ups mit Investoren, Großkonzernen, öffentlichen Institutionen und Tech-Enthusiasten zu vernetzen und somit die technologische Transformation über Branchengrenzen hinweg zu beschleunigen. Mit über 150.000 Teilnehmenden aus mehr als 170 Ländern zählt Viva Tech zu den bedeutendsten globalen Innovationsmessen. Ergänzt wurde das physische Event 2023 durch rund 405.000 Online-Besucher, wodurch die internationale Reichweite der Messe nochmals gesteigert wurde. Über 11.400 Start-ups, 2.000 Investoren und mehr als 450 internationale Sprecher:innen präsentierten in Paris ihre Technologien, tauschten sich zu Markttrends aus und knüpften Partnerschaften.²³ Ein besonderes Merkmal der Messe ist die Förderung gezielter Kooperationen: Über 71.000 Matchmaking-Kontakte konnten allein über die Viva Tech-App vermittelt werden.²⁴ Maurice Lévy, Chairman der Publicis Groupe, betont die strategische Relevanz der Veranstaltung mit den Worten: „Viva Technology Paris is an opportunity to stage an event of global scope that will bring together all the important players in this field. It is a great occasion for companies, for the digital ecosystem and for France.“²⁵ Insgesamt trägt Viva Tech maßgeblich dazu bei, Frankreichs Position als Export- und Innovationsstandort zu stärken, die internationale Wettbewerbsfähigkeit französischer Start-ups zu fördern und ihnen den Zugang zu Investoren, Märkten und neuen Partnerschaften auf globaler Ebene zu erleichtern. Die internationale Attraktivität von Paris wird auch von führenden Persönlichkeiten der globalen Wirtschaft bekräftigt. So würdigte Sundar Pichai, CEO von Google, Paris als „a global center of innovation [and] a magnet for tech talent, including more than 40 nationalities within our local engineering teams“²⁶ – ein Statement, das die internationale Sichtbarkeit der französischen Hauptstadt als Technologie- und Innovationszentrum eindrucksvoll unterstreicht.

¹⁸ Ministère de l'Europe et des affaires étrangères, 2025.

¹⁹ Current AI, 2025.

²⁰ Current AI, 2025.

²¹ Ministère de l'Europe et des affaires étrangères, 2025.

²² Current AI, 2025.

²³ Publicis Groupe, o. J.

²⁴ Albrecht, 2023.

²⁵ Publicis Groupe, o. J.

²⁶ Startup Genome, o. J.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Frankreich verfolgt im Rahmen seiner Innovations- und Wirtschaftspolitik klare Prioritäten in Bezug auf strategische Zukunftssektoren. Im Mittelpunkt stehen Technologien mit hohem transformativem Potenzial, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Digitalisierung, Gesundheitstechnologie, grünen Technologien sowie Industrie 4.0. Vor allem im industriellen Mittelstand besteht ein hoher Investitionsbedarf, da viele Unternehmen zunehmend unter Druck stehen, ihre Produktionsprozesse zu modernisieren und digitale Technologien, wie das Internet of Things (IoT), zu integrieren, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.²⁷ Die französische Regierung unterstützt diese Transformation gezielt mit Förderprogrammen und Investitionen im Rahmen des nationalen Investitionsplans *France 2030*, der zu etwa 50 % in Unternehmen fließt.²⁸ Der Plan ist nicht nur Ausdruck wirtschaftspolitischer Weitsicht, sondern fungiert auch als strukturgebende Leitlinie für zukünftige Entwicklungen in zentralen Nachfrage- und Technologiebereichen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Feldern mit disruptivem Potenzial – etwa in der Verbindung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und industrieller Resilienz. Technologien wie KI, digitale Plattformen, HealthTech, Cleantech und Industrieautomatisierung stehen hierbei exemplarisch für jene Branchen, in denen sich sowohl hohe Marktdynamik als auch gesellschaftlicher Nutzen bündeln lassen. Ziel ist es, Frankreich langfristig als Standort für souveräne, ethisch verantwortbare und wettbewerbsfähige Technologieentwicklung zu positionieren. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Transformationsansatzes ist die Förderung industrieller Start-ups und DeepTech-Unternehmen.

So hat die französische Regierung im Rahmen von *France 2030* ein gezieltes Maßnahmenpaket in Höhe von 2,3 Milliarden Euro angekündigt, um die Gründung, Skalierung und Industrialisierung technologieintensiver Start-ups zu ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem das Programm *Première usine*, das mit 550 Millionen Euro dotiert ist und erste Produktionsstätten kofinanziert, sowie ein spezieller *Fonds national de venture industriel*, der mit 350 Millionen Euro ausgestattet wurde, um risikobehaftete Investitionsvorhaben durch Kapitalbeteiligungen abzusichern. Darüber hinaus wurde ein zentraler Zugangspunkt für Gründer geschaffen: das sogenannte *guichet unique*, ein One-Stop-Shop unter Leitung der *Mission French Tech*. Dieses soll es Start-ups erleichtern, Fördermittel, Standortberatung und regulatorische Unterstützung aus einer Hand zu erhalten. Ziel ist es, bürokratische Hürden abzubauen und eine stringente Begleitung über den gesamten Innovationszyklus – von der Forschung bis zur ersten Fabrik – zu ermöglichen. Frankreich will durch diese industriepolitischen Maßnahmen bis 2025 jährlich rund 100 neue Industriestandorte durch Start-ups schaffen und so die territoriale Breitenwirkung von Hightech-Gründungen stärken. Mit mehr als 1.500 identifizierten industriellen Start-ups, von denen rund zwei Drittel außerhalb der Metropolregion Paris angesiedelt sind, besteht bereits heute ein beachtliches Innovationspotenzial, das durch *France 2030* gezielt skaliert werden soll. Hinzu kommen DeepTech-Förderungen in Höhe von 275 Millionen Euro, um technologieorientierte Ausgründungen aus Forschungseinrichtungen systematisch zu unterstützen und deren Markteintritt zu erleichtern.²⁹ *France 2030* ist somit weit mehr als ein Investitionsplan – es ist ein industriepolitisches Leitbild, das die Entstehung „neuer Champions“ ermöglichen soll, insbesondere in den Bereichen KI, MedTech, Biopharma, Elektronik und digitaler Souveränität. Die gezielte Verknüpfung öffentlicher Fördermittel mit privatwirtschaftlichem Unternehmertum bildet dabei das Rückgrat des Programms.

Einen zentralen Baustein dieser Entwicklung stellt das junge französische Unternehmen *Mistral AI* dar, das seit seiner Gründung im April 2023 eine Schlüsselrolle in der europäischen KI-Landschaft einnimmt.³⁰ *Mistral AI* entwickelt sowohl Open-Source-basierte als auch proprietäre *Large Language Models* (LLMs) und positioniert sich damit strategisch im Wettbewerb mit internationalen Marktführern wie *OpenAI*.³¹ Das Modell *Mixtral 8x7B*, ein sogenanntes Mixture-of-Experts-System, zeigt bereits in Benchmarks eine Leistungsfähigkeit vergleichbar mit GPT-3.5.³² Ergänzt wird das Portfolio durch den im März 2024 vorgestellten Multimodal-Chatbot *Le Chat*, der Bildgenerierung, Websuche und Codeverständnis kombiniert und über eine nutzerfreundliche Oberfläche zugänglich ist. Damit erschließt *Mistral AI* auch den B2C-Sektor und bringt generative KI unmittelbar in den Alltag der französischen Nutzerinnen und Nutzer.³³ Die Relevanz dieser Entwicklung geht jedoch weit über einzelne Produkte hinaus: Mit seiner Open-Source-Strategie zielt *Mistral AI* darauf ab, ein offenes, kollaboratives und zugleich leistungsfähiges KI-

²⁷ Schmitz-Bauerdick, 2025a.

²⁸ Ministère de l'économie des finances et de la souveraineté industrielle et numérique, 2023.

²⁹ Gouvernement, 2022.

³⁰ Mistral AI, o. J.a

³¹ AI-PRO, 2024.

³² Mistral AI team, 2023a.

³³ Mistral AI, o. J.b

Ökosystem aufzubauen³⁴ – ein Anspruch, der im Einklang mit den Zielen von *France 2030* steht. Ein weiteres Zeichen für die zunehmende industrielle Verankerung von KI ist die kürzlich angekündigte Zusammenarbeit zwischen *Mistral AI* und dem maritimen Logistikkonzern *CMA CGM*, die unter anderem KI-gestützte Tools für Kundenservice, Faktenerkennung und Prozessoptimierung entwickeln wollen. Im Rahmen eines auf fünf Jahre angelegten Kooperationsvertrags will *CMA CGM* bis zu 100 Millionen Euro in *Mistral* investieren. Ziel ist es, KI-gestützte Tools zu entwickeln, die insbesondere in der Kundenkommunikation, der Routenplanung sowie in der faktenbasierten Medienarbeit eingesetzt werden sollen. Für *Mistral AI* ist die Partnerschaft ein weiterer Meilenstein im Ausbau seiner industriellen Anwendungscompetenz – neben bestehenden Kooperationen etwa mit *Stellantis* – und Teil einer ambitionierten Skalierungsstrategie, die laut CEO Arthur Mensch auf eine Verzehnfachung des Umsatzes zwischen Dezember 2024 und Dezember 2025 abzielt.³⁵ Diese sektorübergreifende Integration von KI ist exemplarisch für den wachsenden Marktbedarf und die vielfältigen Anwendungsperspektiven in Frankreichs digitaler Ökonomie. Der französische KI-Markt profitiert darüber hinaus von einem breiten Spektrum an Förderinstrumenten, Clustern und öffentlich-privaten Partnerschaften. Ein zentrales infrastrukturelles Element ist der Supercomputer *Jean Zay*, der auf dem Campus der *Université Paris-Saclay* vom Institut für Entwicklung und Ressourcen in wissenschaftlichem Rechnen (*IDRIS*) betrieben wird. *Jean Zay* zählt zu den leistungsstärksten Supercomputern weltweit und dient der französischen Forschungslandschaft als zentraler Zugangspunkt zu Hochleistungsrechnen und Künstlicher Intelligenz. Die Entwicklung erfolgte im Rahmen der nationalen Strategie *AI for Humanity* und zielt explizit darauf ab, Frankreich als führende KI-Nation zu positionieren.³⁶ Ergänzend zu solchen Recheninfrastrukturen entstehen zunehmend sektorale Innovationscluster. Der *PariSanté Campus* etwa fokussiert auf digitale Gesundheitstechnologien und verknüpft Forschung, Industrie und Start-ups im Bereich E-Health.³⁷ Im Rahmen der Innovationsmesse *Viva Tech* wurde mit der *AI Avenue*, gesponsert von *Salesforce*, ein zentraler Ausstellungsbereich geschaffen, der der Sichtbarkeit und Skalierung von KI-Lösungen dient und über 20 Start-ups eine Plattform bietet, ihre KI-Innovationen zu präsentieren. Ziel ist es, den Austausch zwischen Start-ups, Corporates und Investoren zu fördern.³⁸ Diese physischen, wie digitalen Infrastrukturen sind entscheidend für Interoperabilität, Datensouveränität und die Skalierung innovativer Lösungen im französischen KI-Ökosystem.

Insgesamt zeichnen sich die künftigen Entwicklungen durch eine zunehmende sektorale Vernetzung, die vertikale Integration von KI-Technologien in strategische Wertschöpfungsketten und eine klare europäische Orientierung aus. Frankreich übernimmt damit nicht nur eine Vorreiterrolle bei der technologischen Souveränität, sondern bietet für deutsche Start-ups ein wachstumsfreundliches Umfeld mit stabiler Förderstruktur, hoher internationaler Sichtbarkeit und politischer Rückendeckung.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Die in Kapitel 3.2 dargestellten prioritären Technologiefelder und Förderansätze manifestieren sich in einer Vielzahl konkreter Projekte, strategischer Initiativen und institutioneller Maßnahmen, die derzeit das französische Innovationsökosystem prägen und strukturieren. Im Fokus stehen dabei der gezielte Ausbau nationaler KI-Zentren, die Stärkung regionaler Innovationsökosysteme sowie der Aufbau leistungsfähiger Infrastrukturen für Forschung, Skalierung und Reallabore.

Mit dem Aufbau nationaler Exzellenznetzwerke für Künstliche Intelligenz verfolgt die französische Regierung das Ziel, Forschung, Anwendung und Skalierung eng miteinander zu verzahnen. Im Rahmen des nationalen 3IA-Programms (*Instituts Interdisciplinaires d'Intelligence Artificielle*) wurden vier Schlüsselzentren etabliert: das *MIAI Grenoble Alpes*, *3IA Côte d'Azur* (Nizza), *ANITI* in Toulouse sowie *PRAIRIE* in Paris. Diese Institute fungieren als multidisziplinäre Reallabore mit hoher internationaler Sichtbarkeit und fokussieren auf Schlüsselanwendungen in den Bereichen Gesundheit, Mobilität, Umwelt, Industrie und Ethik.³⁹

Besonders hervorzuheben ist das Institut *PRAIRIE* in Paris, das auf eine enge Kooperation mit *Inria*, *CNRS*, *PSL* sowie globalen Technologieunternehmen wie *Meta AI*, *Google* und *Samsung Research* zurückgreift. *ANITI* in Toulouse verknüpft Spitzenforschung mit dem industriellen Ökosystem der Luft- und Raumfahrtregion Okzitanien, während das *MIAI Grenoble* seine Stärken in industrieller KI, Energieeffizienz und Quantencomputing bündelt. Gemeinsam stellen die vier Standorte das Rückgrat der nationalen KI-Strategie dar und fördern praxisnahe Innovation im Schulterschluss mit Wirtschaft und Gesellschaft. Parallel zum Aufbau von Spitzenforschungseinrichtungen setzt Frankreich auf die

³⁴ Mistral AI team, 2023b.

³⁵ Trompiz; Loeve, 2025.

³⁶ Université Paris-Saclay, 2020.

³⁷ PariSanté Campus, o.J.

³⁸ Viva Technology, o.J.

³⁹ Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche (MESR), o.J.

strukturelle Stärkung regionaler Start-up-Zentren und digitaler Hubs. Mit Programmen wie *Territoires d'Industrie*, *La French Tech Central* oder *French Tech Rise* wird gezielt auf die territoriale Balance und die Einbindung ländlicher wie industrieller Regionen geachtet. Das Ziel: Innovationspotenziale jenseits der Metropolen zu erschließen und die wirtschaftliche Resilienz strukturschwächerer Gebiete zu fördern.

Ein zentrales Projekt in diesem Zusammenhang ist der *Technopôle Strasbourg*, der DeepTech, Biotechnologie und Quantenforschung mit starker Anwendungsorientierung zusammenführt. Auch die *Maisons de l'IA* in Sophia Antipolis und Lyon stellen neuartige Zugänge zu KI-Technologien dar – sie richten sich explizit an Bürger:innen, Start-ups und kleine Unternehmen und dienen als dezentrale Knotenpunkte für Beratung, Vernetzung und Weiterbildung. Ergänzend wurde mit dem *Guichet Unique* eine zentrale Anlaufstelle für Gründer:innen geschaffen, die Fördermittel, regulatorische Unterstützung und Standortberatung aus einer Hand anbietet.

Frankreich engagiert sich zudem zunehmend in internationalen Allianzen mit dem Ziel, gemeinsame Standards zu definieren, Synergien zu schaffen und technologische Souveränität auf europäischer Ebene zu sichern. Projekte wie *GAIA-X*, *IPCEI Cloud & Edge* oder das europäische *Testing and Experimentation Facility TEF-Health* unterstreichen diesen multilateralen Ansatz und zeigen den Willen Frankreichs, aktiv an der Gestaltung globaler Innovationsarchitekturen mitzuwirken.⁴⁰ Im Zentrum stehen dabei auch die bilateralen Beziehungen zu Deutschland. Gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich vertrauenswürdiger KI, die Einrichtung grenzüberschreitender Innovationshubs sowie gezielte Investitionspartnerschaften – etwa im Kontext von *France 2030* – bilden eine solide Grundlage für eine vertiefte deutsch-französische Technologieallianz. Darüber hinaus baut Frankreich gezielt strategische Brücken zu Kanada, Südkorea, Israel und Singapur, um globale Innovationsflüsse aktiv mitzugestalten und neue internationale Kooperationspotenziale zu erschließen.

3.4 Wettbewerbssituation

Frankreichs Innovationslandschaft zeichnet sich durch eine starke regionale Diversifizierung und Spezialisierung aus. Während die Metropolregion Paris als übergeordnetes Finanz- und Technologiezentrum fungiert, haben sich in zahlreichen weiteren Regionen branchenspezifische Cluster mit hoher Expertise und strategischer Tiefe entwickelt. Diese regionalen Schwerpunkte spiegeln nicht nur die historische Industriestruktur wider, sondern auch gezielte Förderstrategien im Rahmen erwähnter nationaler Programme wie *La French Tech*, *France 2030* oder *Territoires d'Industrie*. Jeder dieser Cluster bringt spezifische Stärken hervor – von Cybersicherheit über Luft- und Raumfahrt bis hin zu digitaler Gesundheit oder DeepTech – und bildet damit ein vielfältiges und komplementäres Ökosystem, das ideale Anknüpfungspunkte für internationale Kooperationen bietet.

3.4.1 HealthTech

Frankreichs E-Health-Sektor hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der dynamischsten Wachstumsfelder innerhalb der nationalen Innovationsstrategie entwickelt. Dieser Aufstieg ist das Ergebnis gezielter staatlicher Programme, umfangreicher öffentlicher Investitionen und einer zunehmend vernetzten Akteurslandschaft aus Start-ups, Forschungseinrichtungen, Gesundheitsbehörden und Industriepartnern.⁴¹ Der Sektor wird maßgeblich durch strukturelle Herausforderungen im Gesundheitssystem, den demografischen Wandel sowie die strategische Priorisierung digitaler Technologien in nationalen Programmen wie *Ma Santé 2022/2027* und *France 2030* angetrieben.⁴²

Zentraler Akteur ist der *PariSanté Campus*, ein nationales Leuchtturmprojekt zur digitalen Gesundheitsforschung im 15. Pariser Arrondissement. Das Cluster vereint fünf öffentliche Betreiber – *Université PSL*, *Inserm*, *Inria*, *ANS* und den *Health Data Hub* – sowie zahlreiche Start-ups, KMUs und große Industriepartner. Ziel des Campus ist es, Forschung, Innovation und Ausbildung im Bereich der digitalen Gesundheit zu bündeln und Frankreich zum führenden Standort für digitale Medizin in Europa auszubauen.⁴³ Mit seiner hohen Dichte an Forschungseinrichtungen, Unternehmen und politischer Steuerung gilt Paris damit als das zentrale HealthTech-Ökosystem Frankreichs.

⁴⁰ European Commission, 2025.

⁴¹ Ministère de la Santé et de la Prévention, 2023.

⁴² Gouvernement français, 2024.

⁴³ PariSanté Campus, 2025.



Abbildung 1: Geografische Verteilung der Medizintechnik-Unternehmen in Frankreich, 2021

Quelle: SNITEM

Einen weiteren Meilenstein stellt die Einführung der Plattform *Mon Espace Santé* dar, einem seit 2022 flächendeckend verfügbaren, personalisierbaren digitalen Gesundheitsdienst. Die Plattform ermöglicht es über 65 Millionen Nutzer:innen, ihre Gesundheitsdaten sicher zu speichern, zu verwalten und mit medizinischem Fachpersonal zu teilen. Sie ist ein zentrales Element der Reformstrategie *Ma Santé 2022*, die eine ganzheitliche Digitalisierung des Gesundheitssystems anstrebt – von der Patientenakte bis zur vernetzten Versorgung. Ziel ist es, für jeden Bürger einen „digitalen Gesundheitsraum“ zu schaffen, um den Zugang zu Gesundheitsdiensten zu erleichtern und die Effizienz des Systems insgesamt zu erhöhen. Auch auf europäischer Ebene engagiert sich Frankreich aktiv. Im Rahmen des Aufbaus des *Europäischen Gesundheitsdatenraums* (EHDS) bringt sich das Land gezielt ein, um sektorübergreifende Standards für Datennutzung, Interoperabilität und Datenschutz mitzugestalten. Ziel der Initiative ist es, Forschung, Versorgung und evidenzbasierte Politikgestaltung durch verbesserten Datenzugang auf EU-Ebene zu fördern.⁴⁴

Neben staatlichen Initiativen spielt auch das privatwirtschaftliche und verbandliche Engagement eine zentrale Rolle. Der Branchenverband *Syndicat National de l'Industrie des Technologies Médicales* (SNITEM) vertritt rund 600 Unternehmen der Medizintechnologiebranche und fungiert als wichtige Schnittstelle zwischen Industrie, Forschung und Gesundheitspolitik.⁴⁵ Darüber hinaus fördert das Pariser Gesundheitscluster *Medicen Paris Region* die Entwicklung innovativer Lösungen in den Bereichen E-Health, Biotech und personalisierte Medizin – auch im Rahmen europäischer Projekte und grenzüberschreitender Kooperationen. Frankreich positioniert sich damit klar als europäischer Vorreiter im Bereich digitaler Gesundheit – mit einer starken öffentlichen Steuerung, exzellenten Forschungsstrukturen und einem zunehmend international ausstrahlenden Innovationsökosystem.

3.4.2 FinTech

Die französische FinTech-Branche hat sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Innovationsmotor innerhalb der nationalen Start-up-Landschaft entwickelt und zählt heute zu den dynamischsten Märkten Europas. Mit über 1.100 aktiven FinTechs im Jahr 2024 – gegenüber lediglich 100 im Jahr 2015 – sowie mehr als 54.000 Beschäftigten und einer Nutzerbasis von über 73 Millionen Menschen, hat sich Frankreich als drittgrößter FinTech-Markt Europas etabliert, nach dem Vereinigten Königreich und Deutschland.⁴⁶ Der Gesamtumsatz des Sektors belief sich zuletzt auf mehr als 1,5 Milliarden US-Dollar, wobei insbesondere digitale Finanzlösungen, Embedded Finance, Krypto-Assets, KI-basierte Compliance-Tools und ESG-orientierte Finanzmodelle als Wachstumstreiber gelten. Die FinTechs machen inzwischen 7,5 % aller französischen Start-ups aus und zeichnen sich durch eine hohe technologische Diversität aus – von Neobanken über Crowdfunding-Plattformen bis hin zu spezialisierten Anbietern im Bereich Risikomanagement, InsurTech oder Unternehmensfinanzierung.

⁴⁴ Europäische Kommission, 2023.

⁴⁵ SNITEM, 2025.

⁴⁶ KPMG, 2025.

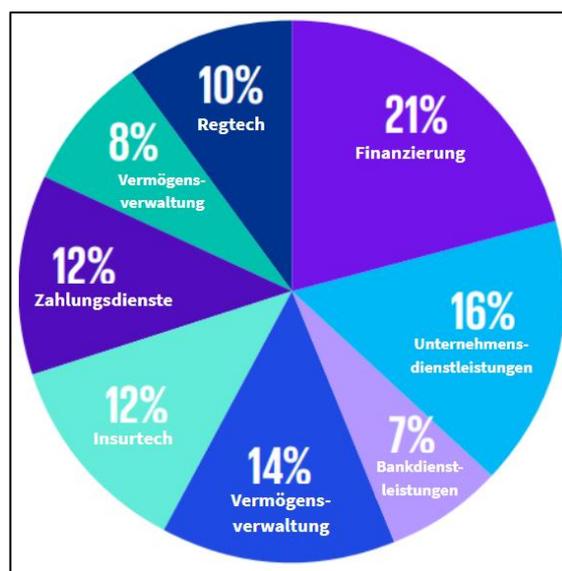


Abbildung 2: Verteilung der französischen FinTechs nach Kategorien, 2024
Quelle: France FinTech

Rund ein Drittel der FinTechs ist bereits profitabel, was die Reife und Marktintegration des Sektors unterstreicht. Besonders stark ist das Ökosystem in der Metropolregion Paris, mit international bekannten Akteuren wie *Qonto*, *Ledger*, *PayFit*, *Pigment* oder *Pennylane*. Diese Unternehmen profitieren von einem innovationsfreundlichen Umfeld aus Regulierungsbehörden (ACPR, AMF), Förderbanken (*Bpifrance*) und strukturellen Programmen wie dem FinTech Innovation Hub der *Banque de France* oder dem nationalen Investitionsplan *France 2030*.

Trotz des Erfolgs war das Jahr 2023 von einem deutlichen Rückgang des Venture-Capital-Volumens geprägt – von 3,3 Milliarden US-Dollar auf lediglich 890 Millionen –, was den globalen Finanzierungstrend widerspiegelt. Im Jahr 2024 deutet sich jedoch eine Erholung an, insbesondere in den Bereichen InsurTech, B2B-Services und ESG-Lösungen. Gleichzeitig setzen FinTechs verstärkt auf Fremdkapitalfinanzierungen, um Verwässerung zu vermeiden, und es kommt zunehmend zu Fusions- und Übernahmeaktivitäten, die auf eine Konsolidierung des Marktes hindeuten. Neben klassischen Finanzinnovationen entwickelt sich auch der Bereich Crowdfunding dynamisch: Im Jahr 2023 wurden über 2 Milliarden Euro über entsprechende Plattformen eingesammelt, wobei Crowdlending mit mehr als 2.900 Projekten und einer Erfolgsquote von über 90 % besonders hervorsteht.⁴⁷ Über 186.000 Einzelpersonen haben sich 2023 aktiv an mindestens einem Projekt beteiligt – ein Zeichen für die zunehmende Akzeptanz alternativer Finanzierungsformen. Ein weiterer strategischer Faktor ist die internationale Expansion: Rund 23 % der französischen FinTechs sind bereits im Ausland aktiv, davon 63 % ausschließlich in Europa. Diese Auslandsexpansion gilt als entscheidender Hebel für Skalierung und Marktreife.

Gleichzeitig bleibt die Gewinnung von Fachkräften eine Herausforderung – rund 38 % der offenen Stellen konnten 2023 nicht besetzt werden. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, investieren viele Unternehmen gezielt in Employer Branding, ESG-orientierte Unternehmenskultur, attraktive Vergütungspakete und innovationsfördernde Arbeitsmodelle. Insgesamt zeigt sich Frankreich als FinTech-Standort mit starkem Wachstumspotenzial, hoher Innovationsdichte und wachsender internationaler Ausstrahlung. Die Branchenvereinigung *France Fintech*, die mittlerweile auch InsurTech und Crowdfunding-Plattformen integriert, vertritt die Interessen des Sektors auf nationaler und europäischer Ebene und fungiert als zentrales Bindeglied zwischen Unternehmen, Politik und Regulierung. Damit ist die Grundlage geschaffen, um Frankreich als führenden FinTech-Hub Europas dauerhaft zu etablieren.

3.4.3 Cybersicherheit

Die Bretagne, insbesondere Rennes, hat sich in den vergangenen Jahren als sicherheitstechnologisches Kompetenzzentrum Frankreichs etabliert. Der Standort beheimatet den *Pôle d'Excellence Cyber*, eine strategische Plattform unter der Schirmherrschaft des Verteidigungsministeriums, die Forschung, Ausbildung und Industrieprojekte im Bereich Cybersicherheit koordiniert. Mit dem *Cyber Campus Bretagne*, spezialisierten Studiengängen sowie

⁴⁷ Statista, 2024.

Großunternehmen wie *Thales*, *Naval Group*, *Airbus CyberSecurity* und *Orange Cyberdefense*, verfügt die Region über ein leistungsfähiges Ökosystem, das zunehmend auch internationale Aufmerksamkeit auf sich zieht. Start-ups wie *YesWeHack*, *Gatewatcher* oder *Wallix* verdeutlichen das hohe Marktpotenzial im Bereich Bedrohungsanalyse, Cyber-Resilienz und digitale Souveränität. Rennes profiliert sich damit nicht nur als militärischer Standort, sondern zunehmend auch als Innovationsmotor für zivile Cybersicherheit auf europäischer Ebene.

Der zunehmenden Relevanz des Themas stehen dramatische Fallzahlen gegenüber: So wurde Frankreich im März 2024 Ziel einer der bisher schwerwiegendsten Cyberattacken. Beim Angriff auf *France Travail*, die französische Arbeitsagentur, wurden bis zu 43 Millionen Datensätze aktueller und ehemaliger Kunden kompromittiert. Nur wenige Wochen zuvor hatten Cyberkriminelle rund 33 Millionen Patientendaten bei einem Angriff auf medizinische Verrechnungsstellen erbeutet – ein deutlicher Hinweis auf die Verwundbarkeit selbst hochsensibler Infrastruktur. Die französische Behörde für Informationssicherheit *ANSSI* zählte im Jahr 2023 über 1.100 erfolgreiche Angriffe auf Unternehmen und öffentliche Einrichtungen – ein Anstieg von 34 % gegenüber dem Vorjahr.⁴⁸

Vor diesem Hintergrund steigen sowohl Sensibilität als auch Investitionsbereitschaft deutlich. Der Branchenverband *Numeum* schätzt das Marktvolumen für Cybersicherheitslösungen im Jahr 2023 auf 3,8 Milliarden Euro – mit einer erwarteten Wachstumsrate von über 10 % im Jahr 2024. Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Kommunen und insbesondere Krankenhäuser intensivieren ihre Ausgaben zur Sicherung kritischer IT-Infrastruktur. Ein zusätzlicher Impuls für den Markt ergibt sich aus der Umsetzung der europäischen Richtlinie *NIS2*, die ab Oktober 2024 auch in Frankreich Anwendung findet. Die Richtlinie verpflichtet erstmals auch kleine und mittlere Unternehmen, in als sensibel eingestuften Sektoren, definierte IT-Sicherheitsstandards umzusetzen. Schätzungen zufolge betrifft dies rund 20.000 Unternehmen, die künftig zur Einhaltung von Cybersicherheitsvorgaben verpflichtet sind – ein massiver Skalierungseffekt für Anbieter von Sicherheitslösungen und Beratungsdienstleistungen.

Die französische Regierung betrachtet Cybersicherheit explizit als strategischen Pfeiler der nationalen Technologiesouveränität. Im Rahmen der nationalen Cybersicherheitsstrategie stellt sie eine Milliarde Euro bereit, um Start-ups, Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen bei der Entwicklung neuer Schutztechnologien zu unterstützen. Auch im Investitionsplan *France 2030* ist Cybersicherheit als prioritäres Innovationsfeld verankert, insbesondere mit Blick auf disruptive Technologien und NextGen-Daten. Frankreichs Sicherheitsindustrie ist bereits heute international stark aufgestellt. Mit Konzernen wie *Thales*, *Airbus Systems*, *Orange* oder *Capgemini* verfügt das Land über global führende Unternehmen in den Bereichen IT-Sicherheit, Defense-Tech und strategische Infrastruktur. Zugleich treiben staatlich geförderte Start-ups und Forschungskonsortien die Entwicklung zukunftsweisender Lösungen voran – ein Beispiel dafür ist das im März 2024 gestartete *RESQUE-Projekt*. Im Rahmen dieses Projekts entwickelt ein von Thales geleitetes Konsortium aus Unternehmen, Start-ups und Forschungszentren bis 2027 ein quantenresistentes Datenverschlüsselungssystem, das der nächsten Generation sicherer Datenübertragung dient. Gefördert wird *RESQUE* im Rahmen von *France 2030* sowie durch das EU-Förderprogramm *Next Generation EU*. Ziel ist es, technologische Grundlagen für den Schutz hochsensibler Daten im Zeitalter von Quantencomputing zu schaffen und Frankreich zugleich als europäischen Leitmarkt für quantensichere Verschlüsselungstechnologien zu positionieren.

3.4.4 Raumfahrt, Luftfahrt und autonome Systeme

Toulouse gilt als das europäische Zentrum für Luft- und Raumfahrt und vereint industrielle Dichte, Forschungsinfrastruktur und Innovationsdynamik. Mit Unternehmen wie *Airbus*, *Thales Alenia Space*, dem *CNES* und über 4.000 Zulieferern verfügt die Region über ein hochvernetztes industrielles Ökosystem. Gleichzeitig entstehen im Umfeld des KI-Instituts *ANITI* (3IA Toulouse) innovative Start-ups mit Fokus auf satellitengestützte Datenanalyse, autonome Navigation und Drohnentechnologien.⁴⁹ Der Standort profitiert zudem vom *Space Innovation Hub*, der Gründungen im Bereich New Space gezielt fördert. Frankreichs Luftfahrtindustrie zählt insgesamt zu den führenden Industriesektoren des Landes. Global agierende Unternehmen wie *Airbus*, *Safran*, *Dassault Aviation*, *Daher*, *Thales* oder *ATR Aircraft* konkurrieren international mit Akteuren wie *Boeing*, *Rolls-Royce* oder *Bombardier*. Neben etablierten Konzernen gewinnen zunehmend auch junge Unternehmen an Bedeutung. Initiativen wie *Airbus Ventures* oder *Safran Corporate Ventures* bieten Start-ups gezielte Unterstützung bei der Entwicklung disruptiver Technologien – insbesondere in den Bereichen Leichtbau, digitalisierte Kabinensysteme oder KI-basierte Wartung. Ein zentrales Thema der Branche ist die Dekarbonisierung der Luftfahrt. Die ambitionierte Zielmarke:

⁴⁸ Schmitz-Bauerdtick, 2024.

⁴⁹ Schmitz-Bauerdtick, 2023c.

Klimaneutralität bis 2050. Um dieses Ziel zu erreichen, steht die gesamte Betriebskette auf dem Prüfstand – von der Antriebstechnologie über Materialeinsatz und Kabinenkonzeption bis hin zur Flugabfertigung und der Kreislaufwirtschaft in Produktion, Wartung und Rückbau. Ein zentraler Hebel ist der Aufbau einer verlässlichen Produktionskette für nachhaltige Treibstoffe (SAF). Forschungsvorhaben zur emissionsarmen Luftfahrt werden von Sektorunternehmen zunehmend gemeinsam mit Einrichtungen wie *ONERA* oder dem *International Forum for Aviation Research* (IFAR) umgesetzt. Auch die französische Regierung unterstützt die Transformation nachdrücklich: Der Plan *France 2030* stellt insgesamt 1,2 Milliarden Euro für die Dekarbonisierung der Luftfahrt bereit, darunter 200 Millionen Euro speziell für Start-ups. Zudem kündigte Präsident Macron im Juni 2023 an, die Aktivitäten des zivilen Luftfahrtforschungsrats *CORAC* bis 2030 mit 2,1 Milliarden Euro zu fördern.

3.4.5 DeepTech

Grenoble zählt zu den forschungsintensivsten und innovationsstärksten Regionen Europas im Bereich DeepTech und ist damit ein Schlüsselstandort im französischen und europäischen Technologiegefüge. Die Region vereint wissenschaftliche Exzellenz, industrielle Umsetzungskompetenz und eine hochgradige Spezialisierung in zentralen Zukunftstechnologien. Mit dem *Minatec-Campus*, dem Forschungsinstitut *CEA-Leti* sowie dem Mikroelektronik-Konzern *STMicroelectronics* verfügt Grenoble über eine technologische Infrastruktur von europäischer Spitzenklasse.

Im Zentrum stehen Quantenforschung, Halbleitertechnologie, Photonik und industrielle Künstliche Intelligenz. Diese Forschungsfelder werden durch gezielte Maßnahmen im Rahmen des Programms *France 2030* unterstützt – insbesondere durch Instrumente wie das Programm *Première usine*, den *Fonds national de venture industriel* sowie Förderachsen für DeepTech-Ausgründungen aus Forschungseinrichtungen. Mit einer hohen Patentanmeldedichte und einer Vielzahl öffentlich-privater Partnerschaften gilt Grenoble als Schlüssellabor für technologieintensive Innovationen „Made in Europe“.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Halbleiterindustrie, die in Frankreich vor allem auf industrielle Anwendungen in der Luftfahrt, im Automobilsektor sowie in 5G- und Industrie-4.0-Technologien ausgerichtet ist. Größter Branchenakteur ist *STMicroelectronics*, ein französisch-italienischer Halbleiterhersteller mit Hauptsitz in der Schweiz, der sowohl Entwicklung als auch Produktion und Vermarktung abdeckt. Gemeinsam mit *Infineon* (Deutschland) und *NXP* (Niederlande) zählt das Unternehmen zu den drei größten Halbleiterherstellern Europas.⁵⁰ Ergänzt wird das industrielle Ökosystem durch weltweit tätige Akteure wie *SOITEC*, einem führenden Anbieter von Halbleitergrundmaterialien, sowie eine Vielzahl spezialisierter KMU, die Anwendungen etwa für Luft- und Raumfahrt, Verteidigung oder Medizintechnik entwickeln.

Auf nationaler Ebene stärkt das Förderprogramm *France 2030: Stratégie pour l'électronique* die Halbleiterbranche mit einem Volumen von 5 Milliarden Euro. Ziel ist es, Frankreichs Position im globalen Wettbewerb zu sichern und gleichzeitig die Abhängigkeit von außereuropäischen Lieferketten zu reduzieren. Auf EU-Ebene flankiert der *European Chips Act* diese Bemühungen mit der Mobilisierung von 43 Milliarden Euro öffentlicher und privater Investitionen, davon 11 Milliarden Euro im Rahmen der *Chips for Europe-Initiative*. Auch das Programm *Horizon Europe* stellt mit 97,5 Milliarden Euro bedeutende Fördermittel bereit, ergänzt durch *IPCEI-Initiativen* (Important Projects of Common European Interest) zur gezielten Unterstützung strategisch relevanter Industrieprojekte.

Besonders aktiv zeigt sich das Cluster *Minalogic* rund um Grenoble, das als führender Standort für Mikro- und Nanotechnologien, optische Komponenten und eingebettete Systeme gilt. Hier bündeln sich industrielle Anwendung, Forschung und Inkubation auf höchstem Niveau. Frankreich nimmt auch im Bereich Photonik eine internationale Vorreiterrolle ein – insbesondere in den Bereichen Biophotonik, Quantenphotonik und Photonik für medizinische Anwendungen. Laut dem nationalen Photonikverband bestehen hier erhebliche Exportchancen, zugleich aber auch verstärkter Investitionsbedarf. Eine Studie der Unternehmensberatung *Roland Berger*, im Auftrag des europäischen Clusters *PhotonDelta*, warnt davor, dass Europa bei photonischen Halbleitern an globaler Wettbewerbsfähigkeit verliert – insbesondere gegenüber China und den USA – wenn nicht gezielt in Forschung, Produktion und Skalierung investiert wird.

Entsprechend arbeiten französische Unternehmen mit Hochdruck an Next-Generation-Technologien. Ein Konsortium bestehend aus *Thales*, *Nokia* und *CEA-Leti* entwickelt derzeit Laserhalbleiter, mit dem Ziel, bis 2030 in die industrielle Produktion einzusteigen. Auch Start-ups treiben die Entwicklung photonischer Halbleiter aktiv voran. Das 2018 in Grenoble gegründete Unternehmen *Scintil Photonics* erforscht integrierte Silizium-Photonik-Schaltungen und plant

⁵⁰ Schmitz-Bauerdick, 2023b.

den Übergang in die industrielle Fertigung ab 2024.⁵¹ Das Unternehmen konnte 2022 in einer Finanzierungsrunde unter Beteiligung des *Robert Bosch Venture Fund* 13,5 Millionen Euro einwerben – ein Beleg für das internationale Interesse an französischen DeepTech-Innovationen.

Insgesamt zeigt sich Frankreich im DeepTech-Bereich sowohl national als auch europäisch hervorragend positioniert. Die Kombination aus Spitzenforschung, industrieller Exzellenz, gezielter Förderung und einer agilen Start-up-Szene schafft ein dynamisches Umfeld für zukunftsweisende Technologien – mit starkem europäischem Anspruch und hoher Relevanz für deutsche Kooperationspartner.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Start-up-Szene in Frankreich

Die vorliegende Analyse zeigt, dass Frankreich in den vergangenen Jahren ein hochdynamisches und strategisch gesteuertes Start-up- und Innovationsökosystem aufgebaut hat, das im europäischen Vergleich eine Spitzenposition einnimmt. Trotz globaler Unsicherheiten und zunehmender geopolitischer Spannungen konnte Frankreich seine Innovationskraft gezielt ausbauen. Dabei spielen die umfangreichen Investitionen der Regierung – etwa im Rahmen des Programms *France 2030* – eine zentrale Rolle: Sie unterstreichen den politischen Willen, technologische Souveränität zu sichern und Schlüsselbranchen wie Künstliche Intelligenz, Gesundheitstechnologien oder FinTech langfristig zu stärken. Die Kombination aus staatlicher Förderung, institutioneller Unterstützung (z. B. durch La French Tech, Bpifrance) und einem wachsenden Ökosystem aus Corporate Venture Capital, privaten Fonds und Acceleratoren schafft ein solides Fundament für Gründungen und Skalierungen.

Zu den besonderen Stärken Frankreichs zählt die international sichtbare Tech-Infrastruktur. Einrichtungen wie Station F, Europas größter Start-up-Campus, und die Innovationsmesse Viva Tech wirken als Leuchttürme, die Gründer:innen, Investoren und politische Entscheidungsträger gleichermaßen anziehen. Beide Orte dienen als zentrale Plattformen für Kooperation, Kapitalzugang und internationale Sichtbarkeit. Auch der Zugang zu europäischen Förderprogrammen, eine exzellente Hochschul- und Forschungslandschaft (u. a. Paris-Saclay, HEC, INSEAD) sowie die physische Nähe zu wichtigen europäischen Märkten machen Frankreich zu einem attraktiven Standort. Die starke Verkehrsanbindung mit Flughäfen wie Charles de Gaulle und Hochgeschwindigkeitsverbindungen nach London, Brüssel oder Madrid unterstützt darüber hinaus die internationale Expansion junger Unternehmen. Ein zusätzlicher Standortvorteil ist der direkte Zugang zum EU-Binnenmarkt mit seinen über 400 Millionen Verbraucher:innen. Frankreich selbst bietet mit 67,3 Millionen Einwohner:innen eine große nationale Konsumbasis, was den Markteintritt für B2C-orientierte Start-ups besonders attraktiv macht. In Kombination mit einer stabilen wirtschaftlichen Lage und vergleichsweise niedriger Arbeitslosenquote bildet dies eine solide Grundlage für skalierbare Geschäftsmodelle im In- und Ausland.⁵²

Gleichzeitig bestehen Herausforderungen, die vor allem wachstumsstarke Start-ups in ihrer Entwicklung betreffen. Während der Zugang zu Frühphasenfinanzierung vergleichsweise gut ausgebaut ist, gestaltet sich die Anschlussfinanzierung nach der Seed-Phase mitunter schwierig. Dies liegt unter anderem an fragmentierten europäischen Kapitalmärkten, die es erschweren, große Finanzierungsrunden innerhalb Europas zu realisieren. Infolgedessen wenden sich viele Start-ups an US-amerikanische Investoren, was zu einer Abhängigkeit von ausländischem Kapital führt. Hinzu kommen hohe Lebenshaltungs- und Fixkosten, insbesondere in der Hauptstadtregion, was es jungen Gründer:innen ohne Risikokapital erschwert, sich langfristig zu etablieren. Auch regulatorische Rahmenbedingungen – etwa in Bezug auf Datenschutz oder KI-Ethik – gelten mitunter als fragmentiert oder unzureichend angepasst an die Dynamik innovativer Geschäftsmodelle. Die Einführung des EU AI Act bringt zusätzliche Anforderungen mit sich, die insbesondere für kleinere Unternehmen eine Herausforderung darstellen können. Darüber hinaus wird der lokale Wettbewerb in stark geförderten Segmenten wie KI oder Mobility zunehmend intensiver.

Gleichwohl bieten sich deutschen Start-ups durch die strategische Positionierung Frankreichs als europäische Alternative zu US-amerikanischen und chinesischen Tech-Märkten vielfältige Chancen. Die politische Fokussierung auf europäische Souveränität, die Förderung von Pilotregionen sowie grenzüberschreitende Programme zur Technologieentwicklung eröffnen Potenzial für deutsch-französische Partnerschaften. Insgesamt bleibt Frankreich ein hochattraktiver und wachsender Start-up-Markt, der sich im europäischen Vergleich nicht nur durch staatliche Investitionsbereitschaft, sondern auch durch ambitionierte politische Zielsetzungen und starke Innovationsnetzwerke auszeichnet. Entscheidend wird künftig sein, regulatorische Hürden abzubauen, Investitionen in die Post-Seed-Phase zu erleichtern und die Diversität im Gründer:innen-Ökosystem weiter zu fördern.

⁵¹ Schmitz-Bauerdick, 2023c.

⁵² Startup Genome, o. J.

Tabelle 2: SWOT-Analyse

Strengths	Weaknesses
<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Marktpotenzial durch ambitionierte Ausbauziele für Tech-Sektor. • Umfassende staatliche Förderprogramme und steuerliche Anreize für Investitionen in Innovationen • Internationale Strahlkraft (Station F, VivaTech + Exzellente Forschungslandschaft (Paris-Saclay, HEC, INSEAD) • Großer Binnenmarkt (67 Mio.) + Zugang zum EU-Markt mit 400 Mio. Verbraucher:innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierige Anschlussfinanzierung nach der Seed-Phase • Abhängigkeit von ausländischem Kapital, insbesondere aus den USA • Hohe Lebenshaltungs- und Fixkosten, vor allem in Paris • Regulatorische Unsicherheit (z. B. Datenschutz, KI-Ethik, EU AI Act) • Zunehmend starker Wettbewerb in geförderten Sektoren wie KI und Mobilität
Opportunities	Threats
<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Positionierung als europäische Alternative zu USA/China • Ausbau grenzüberschreitender Programme und Pilotregionen • Politischer Wille zur Förderung technologischer Souveränität in Europa • Kooperationspotenzial mit deutschen Start-ups und Akteuren 	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Unsicherheiten durch Regierungswechsel und wirtschaftliche Volatilität nach den Parlamentswahlen. • Risiko der Gründerabwanderung ins Ausland bei besseren Rahmenbedingungen • Regulatorische Änderungen oder Marktinterventionen könnten die Wettbewerbsbedingungen für ausländische Unternehmen erschweren. • Fragmentierte Kapitalmärkte in Europa • Innovationsabfluss bei fehlender Skalierungsunterstützung in der Post-Seed-Phase

4 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Airbus Ventures	Airbus Ventures ist die Venture-Capital-Einheit des Airbus-Konzerns. Sie investiert in DeepTech-Start-ups mit strategischer Relevanz für Luft- und Raumfahrt, Mobilität, Sicherheit, Energie und KI. Der Fokus liegt auf disruptiven Technologien mit skalierbarem Potenzial. Für deutsche Start-ups mit Bezug zu HardTech, autonomen Systemen oder Quantentechnologien bietet Airbus Ventures Zugang zu Kapital, technischem Know-how und einem internationalen Industrienetzwerk.
Bpifrance	Bpifrance ist die staatliche Förderbank für Unternehmen in Frankreich und einer der zentralen Akteure des Programms „France 2030“. Sie finanziert Start-ups, KMU und DeepTech-Projekte durch Kredite, Beteiligungen und Zuschüsse. Besonders interessant für technologieorientierte deutsche Start-ups mit Ansiedlungsplänen oder F&E-Projekten in Frankreich sind Programme wie „Deeptech“, „Première usine“ oder „French Tech Seed“.
Business France	Business France ist die offizielle französische Agentur für Außenhandel und Ansiedlungsförderung. Sie unterstützt französische Start-ups bei der Internationalisierung und begleitet ausländische Unternehmen bei der Expansion nach Frankreich. Für deutsche Start-ups bietet Business France individuelle Beratung zu Standortwahl, Förderung, Netzwerkkontakten, sowie Unterstützung bei administrativen Fragen – besonders wertvoll im Vorfeld einer Gründung oder Expansion.
France Fintech	France Fintech ist der zentrale Branchenverband für französische FinTechs. Er bündelt über 400 Start-ups, Scale-ups, Investoren und Dienstleister und vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Aufsicht und internationalen Partnern. Für deutsche FinTechs mit Frankreichfokus ist France Fintech ein wichtiges Netzwerk für Branchenkontakte, Marktinformationen und Kooperationschancen.
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
INPI – Institut national de la propriété industrielle	Das französische Patent- und Markenamt ist die erste Adresse für Schutzrechte in Frankreich. Für deutsche Start-ups, die geistiges Eigentum in Frankreich anmelden oder bestehende Schutzrechte durchsetzen wollen, bietet das INPI umfassende Dienstleistungen und Kooperationen mit dem Deutschen Patent- und Markenamt.
INRIA - Institut national de recherche en informatique et en automatique	INRIA ist Frankreichs führendes öffentliches Forschungsinstitut für Informatik, Softwareentwicklung und Künstliche Intelligenz. Es kooperiert eng mit Tech-Start-ups über Inkubatoren und Partnerschaften. Besonders relevant für deutsche Start-ups im Bereich maschinelles Lernen, Big Data und Robotik sind die Open-Science-Projekte sowie die Teilnahme an F&E-Konsortien im Rahmen von France 2030 oder Horizon Europe.
La French Fab	La French Fab ist eine von der französischen Regierung initiierte Plattform zur Förderung der industriellen Innovation. Sie vernetzt industrielle Akteure, Start-ups, Investoren und öffentliche Einrichtungen und zielt darauf ab, Frankreichs industrielle Transformation im Sinne von Industrie 4.0, Nachhaltigkeit und Digitalisierung voranzutreiben. Besonders relevant für technologieorientierte Start-ups mit Industriebezug.
La French Tech	La French Tech ist eine staatlich koordinierte Initiative zur Förderung des französischen Start-up-Ökosystems. Sie vernetzt Gründer:innen, Investoren, Unternehmen und Verwaltung auf nationaler wie internationaler Ebene. Das Netzwerk umfasst über 114 regionale und internationale Communities. Programme wie French Tech Next40/120, French Tech 2030 und Tremplin richten sich an Start-ups mit starkem Wachstumspotenzial in strategischen Zukunftsbranchen wie KI, HealthTech oder Greentech – auch für deutsche Gründer:innen mit Frankreichfokus ein wertvoller Einstiegspunkt.
Paris-Saclay	Der Innovationscampus Paris-Saclay zählt zu den führenden Wissenschafts- und Technologiestandorten Europas mit Fokus auf DeepTech, Quantenforschung, KI und nachhaltige Technologien. Der Campus vereint über 300 Labore, zahlreiche

	Hochschulen (u. a. Polytechnique, CentraleSupélec), Start-ups und Großunternehmen und zählt weltweit zur Spitzengruppe bei wissenschaftlichen Publikationen.
PariSanté Campus	Der PariSanté Campus ist ein staatlich initiiertes Innovationscampus für digitale Gesundheit und medizinische KI in Paris. Er bündelt Forschungseinrichtungen (u. a. Inria, Inserm), Start-ups, Großunternehmen und öffentliche Stellen in einem interdisziplinären Gesundheitsökosystem. Für deutsche Digital-Health-Start-ups mit Interesse an Forschungspartnerschaften, klinischer Validierung oder Markteintritt ist PariSanté ein strategisch bedeutsamer Standort. Das Campusmodell ermöglicht Zugang zu Gesundheitsdaten, regulatorischem Know-how und staatlichen Programmen (u. a. Ma Santé 2022/27).
France Travail	Französische Arbeitsagentur und zentrale Anlaufstelle für Arbeitsvermittlung und Fachkräfteförderung. France Travail unterstützt Unternehmen bei der Rekrutierung, Qualifizierung und Integration von Arbeitskräften. Start-ups können über die Agentur auf Rekrutierungsprogramme, Fördermittel und branchenspezifische Beratung zugreifen. Die Institution ist zudem Teil des Netzwerks Correspondants French Tech und arbeitet eng mit der Tech-Szene zusammen.
Safran Corporate Ventures	Safran Corporate Ventures ist der Investmentarm des französischen Technologiekonzerns Safran. Er fokussiert sich auf Start-ups in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Verteidigung, neue Materialien, Sensorik und KI. Die Beteiligungen dienen der strategischen Open-Innovation und Technologietransfer. Besonders relevant für deutsche Start-ups mit Lösungen für Mobilität, Sicherheit oder industrielle KI-Anwendungen.
Station F	Station F in Paris ist der größte Start-up-Campus der Welt. Auf über 34.000 m ² vereint er mehr als 1.000 Start-ups, über 150 VCs, Acceleratoren, Tech-Unternehmen und öffentliche Einrichtungen unter einem Dach. Das „International Track“-Programm ermöglicht gezielt ausländischen Start-ups – u. a. aus Deutschland – den Eintritt in das französische Innovationsökosystem durch Zugang zu Netzwerken, Förderungen, Mentoring und Skalierungshilfen. Station F ist zudem ein Hub für viele Flagship-Programme wie dem Founders Program oder dem HEC Incubator.

Quellenverzeichnis

AI-PRO (2024): Mistral AI: The Winds of Change in Open-Source AI. Online verfügbar unter <https://ai-pro.org/learn-ai/articles/mistral-ai-the-winds-of-change-in-open-source-ai/>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Albrecht, Olivia (2023): The Behind-the-Scene Numbers of VivaTech 2023. Online verfügbar unter <https://vivatechnology.com/news/the-behind-the-scene-numbers-of-vivatech-2023>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Bundesverband Beteiligungskapital (German Private Equity and Venture Capital Association) (BVK) (2024): 2024 Global Venture Capital – A year of partial rebound. Online verfügbar unter https://www.bvkap.de/files/content/Studien/20250131_BVK_Global%20Venture%20Capital_2024_final.pdf, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Current AI (2025): Current AI Launch Press Release. Online verfügbar unter <https://www.currentai.org/latest-updates/launchpressrelease>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Djurickovic, Tamara (2025): The French tech ecosystem: Innovation, investment, and expansion. Online verfügbar unter <https://tech.eu/2025/02/20/the-french-tech-ecosystem-innovation-investment-and-expansion/>, zuletzt geprüft am 18.04.2025.

Europäische Kommission (2024): Testing and Experimentation Facilities (TEFs), GAIA-X und IPCEI Cloud & Edge. Online verfügbar unter <https://digital-strategy.ec.europa.eu>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

France Digitale (2024): Baromètre 2024 - Performance économique et sociale des startups. Online verfügbar unter <https://francedigitale.org/publications/barometre-2024>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Gouvernement, La French Tech (2025): Présentation de la Mission French Tech. Online verfügbar unter <https://lafrenchtech.gouv.fr/fr/qui-sommes-nous/presentation/>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Gouvernement (2022): France 2030. Start-ups industrielles et deep tech. Online verfügbar unter https://www.info.gouv.fr/upload/media/default/0001/01/2022_01_france_2030_-_la_strategie_start-up_et_deep_tech_-_dossier_de_presse.pdf, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Gouvernement français (2024): France 2030 – Santé. Online verfügbar unter <https://www.gouvernement.fr/france-2030-sante>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Invest in Côte d’Azur (2023): AI Cluster and AI Booster France 2030: The Pillars of French Strategy in AI. Online verfügbar unter <https://www.investincotedazur.com/en/ai-cluster-and-ai-booster-france-2030-the-pillars-of-french-strategy-in-ai/>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Kelly, Éanna (2025): Station F: flying the flag for France tech and AI development. Online verfügbar unter <https://www.ft.com/content/0e19802c-765d-4b2e-b00c-f974b38003fa>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Ministère de l’économie des finances et de la souveraineté industrielle et numérique (2023): France 2030 : un plan d’investissement pour la France. Online verfügbar unter <https://www.economie.gouv.fr/france-2030>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Ministère de l’Enseignement supérieur et de la Recherche (2023): Les quatre instituts 3IA. Online verfügbar unter <https://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/fr/les-quatre-instituts-3ia-46240>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Ministère de l’Europe et des affaires étrangères (2025): Aktionsgipfel zur Künstlichen Intelligenz (10. und 11. Februar 2025). Online verfügbar unter <https://www.diplomatie.gouv.fr/de/aussenpolitik-frankreichs/digitale-diplomatie/article/aktionsgipfel-zur-kunstlichen-intelligenz-10-11-02-2025>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Mistral AI (o. J.a): About us. Online verfügbar unter <https://mistral.ai/about>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Mistral AI (o. J.b): Le chat – your AI assistant. Online verfügbar unter <https://mistral.ai/products/le-chat>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Mistral AI team (2023a): Mixtral of experts. Online verfügbar unter <https://mistral.ai/news/mixtral-of-experts>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Mistral AI team (2023b): Bringing open AI models to the frontier. Online verfügbar unter <https://mistral.ai/news/about-mistral-ai>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Noël, Maya; Sebag, Franck (2024): Baromètre 2024 sur la performance économique et sociale des startups et fonds de capital-risque français. Online verfügbar unter <https://barometre-startups.eu/>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

PariSanté Campus (o.J.): PariSanté Campus, une force de frappe unique en santé numérique. Online verfügbar unter <https://parisantecampus.fr/qui-sommes-nous/inserm/>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Publicis Groupe (o. J.): Viva Technology. Online verfügbar unter <https://www.publicisgroupe.com/en/the-groupe/viva-technology>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Schmitz-Bauerdick, Frauke (2023a): Frankreichs Industrie will mehr für Digitalisierung ausgeben. Online verfügbar unter <https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/frankreichs-industrie-will-mehr-fuer-digitalisierung-ausgeben-1872160>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Schmitz-Bauerdick, Frauke (2023b): Frankreich profitiert bei Halbleitern von seiner Fachkräftebasis. Online verfügbar unter <https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/specials/frankreich-profitiert-bei-halbleitern-von-seiner-fachkraeftebasis-1013192>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Schmitz-Bauerdick, Frauke (2023c): Französische Photonik auf Weltniveau. Online verfügbar unter <https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/franzoesische-photonik-auf-weltniveau-1019826>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Schmitz-Bauerdick, Frauke (2024): Cybersecurity in Frankreich - Kampf gegen die Hydra. Online verfügbar unter <https://www.gtai.de/de/trade/frankreich/branchen/cybersecurity-in-frankreich-kampf-gegen-die-hydra-1742158>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Sebag, Franck (2025): Baromètre EY du capital risque en France – Bilan annuel 2024. Online verfügbar unter https://www.ey.com/fr_fr/insights/fast-growing-companies/barometre-ey-du-capital-risque-les-resultats-annuels, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

SNITEM (2024): Le Syndicat National de l'Industrie des Technologies Médicales. Online verfügbar unter <https://www.snitem.fr>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Startup Genome (2024): The Global Startup Ecosystem Report 2024 (GSER). Online verfügbar unter <https://startupgenome.com/reports/gser2024>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Startup Genome (o. J.): Ecosystem Paris. Online verfügbar unter <https://startupgenome.com/ecosystems/paris>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Station F (2024): Station F launches new international program for visiting countries, in partnership with HEC Paris. Online verfügbar unter <https://stationf.co/news/international-program>, zuletzt geprüft am 10.04.2025.

Trompiz, Gus; Loeve, Florence (2025): Shipping giant CMA CGM and French AI startup target customer service in tie-up. Online verfügbar unter <https://www.reuters.com/technology/artificial-intelligence/shipping-giant-cma-cgm-french-ai-startup-target-customer-service-tie-up-2025-04-06/>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Université Paris-Saclay (2020): A powerful supercomputer on the campus of Paris-Saclay. Online verfügbar unter <https://www.universite-paris-saclay.fr/en/news/powerful-supercomputer-campus-paris-saclay>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

Viva Technology (o.J.): AI Avenue sponsored by salesforce. Online verfügbar unter <https://vivatechnology.com/partners/ai-avenue-sponsored-by-salesforce>, zuletzt geprüft am 14.04.2025.

